

1970 – 2010: 40 Jahre Dähne Verlag

Die 70er Jahre waren gekennzeichnet durch einen gravierenden Wandel der Handelslandschaft und der Beginn einer erfolgreichen Entwicklung eines Verlagshauses.

Mit der Gründung des Dähne Verlages am 1. März 1970 setzten Karl-Heinz und Antonia Dähne auf Veränderung. Eine Veränderung, die sich durch die Einführung der Selbstbedienung im Food- und Non-Food-Handel und die wachsende Verbreitung großflächiger Vertriebsformen abzeichnete. Aber auch eine Veränderung, über die sich damals nur spekulieren, deren heutige Bedeutung sich aber nicht einmal erahnen ließ.

Der „Dähne Informationsdienst“, Ausgabe Food-/Non-Food-Märkte, war das erste Objekt des ganz jungen Unternehmens. Er berichtete schwerpunktmäßig über die Expansionspläne der deutschen Handels-Filialunternehmen, geplante und neu eröffnete Verbrau-

chermärkte, SB-Warenhäuser und C+C-Großmärkte. Die Nachfrage nach Informationen war immens, da es sich um die Entwicklung eines völlig neuen Wirtschaftsbereiches handelte und praktisch keine verlässlichen Daten zur Verfügung standen.

1977: Konzentration auf den DIY-Handel

Die Entwicklung gab dem Gründer-Ehepaar recht, das damals noch als Zwei-Personenbetrieb auf 14 m² Bürofläche arbeitete. Vor allem die Heimwerkermärkte erlebten in den 70er Jahren eine Entwicklung, wie man sie vorher nicht gekannt hatte. In München wurde der erste Stinnes-Baumarkt unter dem Namen „Selber-

macher“ eröffnet und in Hamburg entstand im Alster-Einkaufszentrum der erste Obi-Heimwerkermarkt.

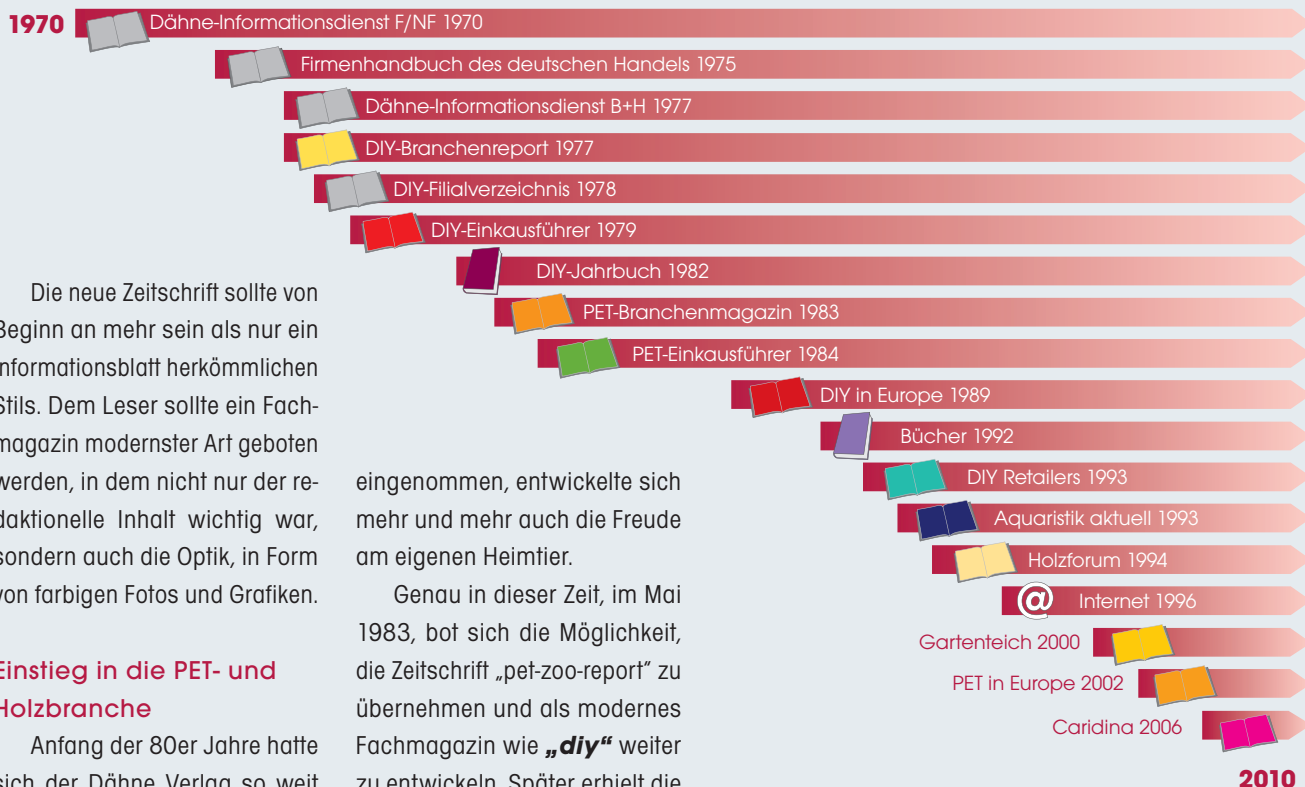
Als Folge entschied man sich, das Augenmerk vor allem auf die entstehende Heimwerkerbranche zu richten. So wurde 1977 die erste Ausgabe des **Dähne Informationsdienstes** „Bau- und Heimwerkermärkte“ ausgeliefert. Und noch im gleichen Jahr ging die „Nullnummer“ einer Zeitschrift an den Start, die heute zu den erfolgreichsten der Branche zählt, dem **„DIY-Branchenreport“** – heute **„diy“** Fachmagazin. „DIY“ wurde sie in Anlehnung an die in den USA bereits bestehende DIY-Branche genannt – abgeleitet vom englischen „Do-it-yourself“.

Die Original-Zeitschriftentitel der Erstausgaben: Dähne Informationsdienst (1970), DIY-Branchenreport (1977), pet-Euro-Fachmagazin (1983), DIY in Europe (1989) und Holzforum (1994).



Entwicklung der Objekte des Dähne Verlages

Firmengründung 1. März 1970



Die neue Zeitschrift sollte von Beginn an mehr sein als nur ein Informationsblatt herkömmlichen Stils. Dem Leser sollte ein Fachmagazin modernster Art geboten werden, in dem nicht nur der redaktionelle Inhalt wichtig war, sondern auch die Optik, in Form von farbigen Fotos und Grafiken.

Einstieg in die PET- und Holzbranche

Anfang der 80er Jahre hatte sich der Dähne Verlag so weit entwickelt und seine Position gefestigt, dass man sich Gedanken darüber machte, wie das Unternehmen durch eine Verbreiterung des Verlagsprogramms weiter vergrößert werden könnte. Dabei wurde an den Einstieg in eine völlig andere Branche gedacht, die aber mit der DIY-Branche doch irgendwie in Verbindung stehen sollte. Denn hatten Urlaub und Heimwerken im Laufe der Zeit ihren festen Platz in unserer Freizeitgesellschaft

eingenommen, entwickelte sich mehr und mehr auch die Freude am eigenen Heimtier.

Genau in dieser Zeit, im Mai 1983, bot sich die Möglichkeit, die Zeitschrift „pet-zoo-report“ zu übernehmen und als modernes Fachmagazin wie „**diy**“ weiter zu entwickeln. Später erhielt die Publikation dann ihren heutigen Namen „**pet** Fachmagazin“.

Auch mit „**pet**“ landete der Verlag einen Volltreffer, denn auch dieses Magazin entwickelte sich innerhalb weniger Jahre zu einem der wichtigsten und angesehensten in der Branche. Parallel zum „**DIY-Einkaufsführer**“ wurde im gleichen Jahr dann erstmals auch der „**PET-Einkaufsführer**“ veröffentlicht, ein auch heute noch jährlich erscheinendes Verzeichnis aller

wichtigen Lieferanten für den Zoo-fachhandel.

Nachdem schon einige Jahre das Konzept für ein Holzhandels-Fachmagazin in der Schublade lag, war es 1994 endlich soweit: Die erste Ausgabe vom „**Holzforum**“ erschien und konnte damit eine weitere Marktlücke schließen.

Der Dähne Verlag wird international

Wohl wissend, dass mit dem Zusammenwachsen der europäischen Länder auch die DIY-Branchen immer näher zueinander finden würden, wurde 1989 unter dem Namen „**DIY in Europe**“ erstmalig ein europäisches Fachmagazin für die DIY-Branche herausgegeben. In dieser, damals noch dreisprachigen Publikation wird ausführlich über alles das berichtet, was sich in den DIY-Branchen der europäischen Länder tut. Als „**DIY International**“ hat sich



die Zeitschrift inzwischen international einen Namen gemacht und ist über Europas Grenzen hinausgewachsen.

Mindestens genauso erfolgreich entwickelte sich das Gegenstück für die internationale PET-Branche. „PET worldwide“ ergänzt seit 2002 das Verlagsangebot und ist heute eine der angesehensten Fachzeitschriften der gesamten Branche.

Bücher und Publikumszeitschriften

Mit der Übernahme eines umfangreichen Aquaristik-Buchprogramms vom Wuppertaler Pflanz Verlag am 1. Juli 1992 hat der Dähne Verlag dann erneut einen richtungsweisenden Schritt zur Weiterentwicklung des Unterneh-

mens getan. Zum ersten Mal hat man neben Zeitschriften und anderen Publikationen auch ein eigenes Buchprogramm anzubieten. Heute sind die inzwischen gut 50 Bücher aus den Themenbereichen „Aquaristik“ und „Gartenteich“ ein weiteres und wichtiges Standbein im Verlag.

Die gleiche Zielgruppe wie das Buchprogramm sprechen die inzwischen drei Publikumszeitschriften an, die seit 1993 übernommen bzw. neu ins Leben gerufen wurden. „Aquaristik“ (1993), „Gartenteich“ (2000) und „Caridina“ (2006) sind – im Gegensatz zu den Fachzeitschriften des Verlages – bundesweit an Zeitschriftenkiosken, in Buchhandlungen und im Fachhandel erhältlich und erscheinen regelmäßig in hohen Auflagen.

Die Verlags-Philosophie

Seriosität, Fairness und Zuverlässigkeit, das sind wesentlich Grundlagen, auf die sich jegliches Handeln des Dähne Verlages seit seiner Gründung ausrichtet. Das gilt gleichermaßen gegenüber Geschäftspartnern, Leser, Kunden und Mitarbeitern.

Die beiden Söhne des Gründer-Ehepaares, Gernot und Marc Dähne, haben schon vor Jahren die Führung des heute rund 45 Mitarbeiter starken Verlages in zweiter Generation übernommen, fest entschlossen, die Tradition und Entwicklung des Unternehmens erfolgreich weiter zu gestalten. Seit 2010 ist Marc Dähne alleiniger Geschäftsführer des Verlages, während sich Gernot Dähne voll und ganz dem sehr erfolgreichen ehemaligen Tochterunternehmen DeDeNet widmet. ■

Gute Journalisten dürfen nicht lammfromm sein...

...aber müssen immer die Augen und Ohren aufhalten.

40 Jahre Dähne-Verlag.
Wir gratulieren. Weiter so!

